



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Januar / Februar 2016

Nr. 52

Grüessech

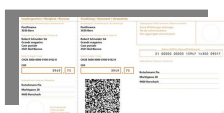
„**Gouverner, c'est prévoir**“. Frei übersetzt heisst dies: Eine Organisation (ob Profit- oder Nicht-Profit) leiten und lenken heisst auch vorausschauen und vorsorgen. Und hier geht es für einmal nicht um die materielle, sondern um die **organisatorische Vorsorge**. Vielleicht ein Vorsatz für 2016, dies zu regeln? Wie in Controlling.Punkt 41/2014 erwähnt, kann man für den Fall einer zukünftigen längeren Urteilsunfähigkeit (z.B. wegen Unfalls) schon heute bestimmen, wie in laufenden Angelegenheiten zu verfahren ist. Das kann z.B. die Regelung der Frage sein: „Wer hat dannzumal welche Kompetenz und Verantwortung für das **laufende Geschäft**?“. Während der Wille für die medizinische Seite mit der schon seit längerer Zeit bekannten „Patientenverfügung“ abgedeckt ist, gibt es seit anfangs 2013 mit den ZGB-Artikeln 360 ff. auch ein „Pendant“ für Fragen um die Erledigung der Post-, Bank- und Liegenschaftsgeschäfte, Rechtliches usw.: Den **Vorsorgeauftrag**. Dazu kann ein sogenannter **Ersatzbeauftragter** bestimmt werden, der dannzumal vorgängig definierte Handlungen übernimmt. Als Beauftragter ist auch eine juristische Person möglich (z.B. Treuhand-firma). Der Vorsorgeauftrag wird ähnlich wie ein Testament errichtet. Hier **für morgen** vorausschauen, um dannzumal nicht das **gestern** Ungeregelte zu bedauern, ist also bereits **heute** problemlos möglich.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Aktuell: Neuer Zahlungsverkehr

In der Schweiz wird der **Zahlungsverkehr** 2017 bis spätestens 2020 **grundsätzlich neu**



organisiert. Dies hat auf alle Beteiligten (Private, Firmen usw.) direkte Auswirkungen.

Aktuell ist noch **genügend Zeit zur Vorbereitung**. Erste Infos unter: www.iso20022.ch

BW-Thema: Absicherung

Im Controlling.Punkt Nr. 49 / 2015 sind wir generell auf das Thema „Fremdwährungen“ eingegangen. Erwähnt wurde, dass nicht immer



der Tageskurs entscheidend ist, ob mit fremden Währungen ein Gewinn oder

ein Verlust erzielt wird. Es gibt eine Reihe von Absicherungs-Möglichkeiten, um ein wenig unabhängiger von den Kursschwankungen zu werden (eine „Bombe“, wie der Nationalbank-Entscheidung vom 15.01.2015, ist damit aber selbstverständlich nicht vermeidbar).

Ein Weg ist die **natürliche Absicherung** („natural hedge“), wenn eine Firma sowohl Kundenrechnungen in fremder Währung ausstellt wie auch Lieferantenrechnungen in der gleichen Währung bezahlen kann. Die Einrichtung eines entsprechenden Fremdwährungskontos ermöglicht den Zahlungsverkehr dazu. Die heute einfachen **SEPA-Zahlungen** (**S**ingle **E**uro **P**ayment **A**rea) in und vom EU-Raum erleichtern die Abwicklung. Daneben kann mit **Termingeschäften** (Fremdwährung oder Gegenwert muss am Termin vorhanden sein) oder **Optionen** („blosse“ Möglichkeit; wenn man nicht ausübt, zahlt man als „Strafe“ am Verfalltag eine Options-Prämie) gearbeitet werden. Wichtig ist bei diesen und weiteren **derivaten Instrumenten**, dass man sich der Anwendung und Wirkung voll bewusst ist.

Excel-Tipp

Runden (Ergänzung)



Aus Ihrer Mitte, geschätzte Leserschaft, wurden wir auf **vereinfachtes Runden** in neuen Excel-Versionen aufmerksam gemacht:

⇒ =**VRUNDEN**(Zahl;0.05) 0.05 z.B. wenn „auf's Füfif“

So geht das: Excel in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Tel. 034 426 23 33

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Forum für
Controlling AG

März / April 2016

Nr. 53

Grüessech

„Entschuldigen Sie, dass ich Ihnen einen langen Brief schreibe, für einen kurzen habe ich keine Zeit.“ Dieses Zitat wird auch Marx, Goethe oder Mark Twain zugeschrieben. Es stammt aber von Blaise Pascal (*1623).

Auf mich persönlich trifft das Zitat auch hin und wieder zu. Leider. Ich bin immer der Bewunderung voll, wenn ein Sachverhalt **mit wenigen Worten** genau so exakt beschrieben wird, wie auf 10 Seiten. Und meistens auf einer Seite auch noch **verständlicher**.

Das subjektive Verlangen nach noch höherer **Rechtssicherheit** trägt heute leider nicht zu Kürzungen bei. Als Beispiel: Der Ur-Vertrag zur Nutzung der Grimsel-Wasserkräfte umfasste drei wesentliche Punkte: „1. Wasser kann genutzt werden. 2. Es ist ein Wasserzins zu zahlen. 3. Zum Wohle der Reisenden ist durch das Kraftwerk ein Hospiz zu betreiben.“ Heute würde wahrscheinlich bereits die Definition von „Wasser“ 20 Seiten füllen (plus 85 Fussnoten). Zum sich kurz Fassen ist auch das **„Fahrstuhl-Experiment“** geeignet. Man muss einer Person einen Sachverhalt in den 60 Sekunden im Lift vom Büro bis zur Tiefgarage verständlich erklären können. Auf der Seite www.blablameter.de können zudem Texte getestet werden. Da wird Geschriebenes bezüglich „warmer Luft“ untersucht. Dieses „Grüessech“ hat übrigens den Wert von 0.20 auf der erwähnten Homepage. Erst ab 0.35 wird es unverständlich ...

Mit besten Grüßen aus Burgdorf

Jürg Bissegger



Aktuell: Tapas-Kurse 2016

Auch **2016** gibt es im **2. Semester** (ab April)

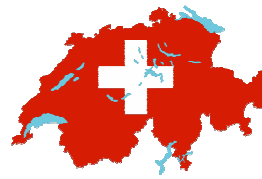


wirtschafts
schule
thun

Auffrischkurse über **Mittag** (90 Minuten, inklusive Verpflegung) zu **Themen**, wie sie in diesem **Newsletter** behandelt werden. Ab sofort buchbar in **Burgdorf** (www.bwk.ch , Stichwort **TAPAS**) oder neu in **Thun** (www.wst.ch/weiterbildung/tapas).

BW-Thema: Kalkulation „Swiss“

In der Controlling.Punkt-Ausgabe Nr. 57 (November) werden wir der Frage nachgehen: **„Wann ist Swiss drin**, wenn Swiss drauf steht?“ (im Hinblick auf die **neue Gesetzgebung** ab 1.1.2017). Schon heute werfen wir



einen Blick auf die **rechnerische Seite**, denn das Gesetz wird in Art. 48 auch regeln, wie „Swiss“ kalkuliert wird.

Grundsätzlich kann die Kalkulation **von unten nach oben** (von den Einkaufskosten bis zum Verkaufspreis / sogenannt „bottom-up“) oder auch umgekehrt („top-down“) berechnet werden (siehe Controlling.Punkt 37/2013). Die für „Swiss“ von unten nach oben angewendete **„Zuschlagskalkulation“** basiert (bei Produkten) *erstens* auf den **Materialkosten** sowie *zweitens* auf den **Fertigungskosten**. Diese Basis wird auch bei Dienstleistungen verwendet, i.d.R. Stunden mal Fr. / h. Ebenfalls berücksichtigt werden *drittens* **Kosten** für **Forschung, Entwicklung** und **Qualitätssicherung**. Alle diese Positionen zusammen ergeben die **Herstellkosten**. Von denen müssen mindestens 60 % in der Schweiz anfallen (und auch der wichtigste Fabrikationsschritt muss im Inland erfolgen). **Nicht einbezogen** in die 60 % werden Verpackung, Transport, Verwaltung, Vermarktung und Service.

Powerpoint-Tipp

Folienmaster



Jede Folie sollte einen **unverwechselbaren Auftritt** haben, der **durch die ganze Präsentation gleich bleibt**. Gestaltet werden kann das problemlos mit dem Folienmaster:

⇒ „Ansicht“ -> „Folienmaster“

So geht das: Powerpoint in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33

www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch . Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Mai / Juni 2016

Nr. 54

Grüessech

Vor rund 2 ½ Jahren habe ich Ihnen an dieser Stelle Vilfredo Pareto vorgestellt. Das ist der mit der **20/80-Regel** (in 20 % der Zeit 80 % der Arbeit erledigen). Ähnlich zeitlose Aussagen im (volks)wirtschaftlichen Bereich hat Hermann Heinrich **Gossen** (1810 – 1858) gemacht. Die heute noch als Grundlage geltenden Gossen'schen Gesetze befassen sich mit dem Nutzen und der Verteilung von Gütern und Geld. Insbesondere das sogenannte **erste Gossen'sche Gesetz** kann man jederzeit und mühelos beweisen. Es ist das Gesetz des **abnehmenden Grenznutzens**. Was sehr technisch klingt, erleben wir täglich. Nach einer langen Wanderung an einem heissen Tag schmeckt der erste **Schluck Bier** am besten, das zweite Glas immer noch recht gut, aber dann nimmt der Wunsch nach weiterem Bier ab und etwas anderes tritt in den Vordergrund.

Man kann das Ganze auch z.B. auf die **Entlohnung** übertragen. Der erste selbstverdiente Lohn stiftete für die eigene Zufriedenheit einen riesigen Nutzen. Spätere Lohnerhöhungen, sind sie auch noch so hoch, können dieses Gefühl vom ersten Lohn nicht übertreffen. Diese Regel ist insbesondere für alle **Angebots- / Nachfrage-Überlegungen** von grundlegender Bedeutung.

PS: Nach Albert Schweitzer gibt es eine kleine **Ausnahme:** Das Glück. Denn dieses sei das Einzige, was zunehme, wenn man es teile ...

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: Fluktuation

Im Personalbereich wird unter **Fluktuation** die im Jahresdurchschnitt erfolgte Veränderung des Personalbestandes mittels eines %-Satzes verstanden:

Austritte pro Jahr geteilt durch **mittleren Personalbestand** ($\times 100 = \%$ -Satz).



BW-Thema: Sicherer zu cash

Debitoren, oder nach neuer Schreibweise: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FLL) sind solange Papiergeld, bis echtes Geld auf das Konto oder in die Kasse fliesst. Im Controlling.Punkt 23/2011 sind Überlegungen zum **Debitoren-Prozess** vom ersten Check



bis hin zur Betreuung sowie auch Infos zur Zahlungsmoral zu lesen. Im Controlling.Punkt Nr. 49/2015 ist ein weiteres

Instrument zur schnelleren Verflüssigung erwähnt: Das **Factoring** (Bevorschussung von noch nicht fälligen Debitoren). Es gibt aber noch viele andere Werkzeuge, um sicherer und schneller zu Bargeld („cash“) zu gelangen: Nebst der vorausschauenden Kundenbewirtschaftung (Prüfung von Neukunden z.B. via spezialisierte **Auskunfteien**) und Zahlungssicherung (z.B. durch Vorauszahlung, **Akonto**, Zahlungspläne), tragen auch eine konsequente **Mahnung** und ggf. **Betreibung** zur Begleichung von Ausständen bei. Im **internationalen** Zahlungsverkehr stehen zudem Instrumente wie das **Akkreditiv** („letter of credit“ => gesichertes Zahlungsverprechen) oder die Absicherung von Zahlungen (z.B. über Versicherungen oder via **Exportrisikoversicherung** www.serv-ch.com) zur Verfügung. Denn: „**Nur Bares ist Wahres!**“.

Excel-Tipp

Schnellzugriff (Teil 1)



Auch in Excel gibt es via Symbol „Schnellzugriff“ die Möglichkeit, die häufig gebrauchten Anwendungen (z.B. schnelles Ein- / Ausblenden) auf einen Klick zu hinterlegen.

⇒ „Symbolleiste“ -> „Weitere Befehle“

So geht das: Excel in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33

www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Juli / August 2016

Nr. 55

Grüessech

„Sei **nett** zu Leuten, die Du auf dem Weg nach oben triffst. Du wirst ihnen auf dem Weg nach unten **wieder begegnen**.“ Diese Aussage des Dramatikers Wilson Mizner ist 100-jährig, aber die Kernbotschaft aktuell wie eh. Es muss ja nicht unbedingt auf dem Weg nach unten sein. Man kann Leuten auch sonst unter ganz anderen Umständen als üblich begegnen. Zum Beispiel gerade jetzt während der Ferienzeit. Und dann ist **Freundlichkeit** und **Empathie** (sich für die Mitmenschen interessieren), die man sonst im Umgang miteinander pflegt, eine gute Basis für eine unübliche **Situation**, wo Hierarchien plötzlich weggeschwunden sind oder neue entstehen.

Eine Harvard-Studie vor einigen Jahren hat **wichtige Eigenschaften** von Führungspersonal aufgelistet. Für gelebtes „Leadership“ (Führungskraft) mit am Wichtigsten sind **Authentizität** (echt / sich selbst sein) und das **Gesamt- vor das Eigeninteresse stellen**. Aber auch **Integrität** (Wort halten) sowie Verantwortung **übernehmen** (heisst Konsequenzen wirklich tragen) sind erwähnt. Eigentlich **selbstverständliche Dinge**, die aber auf dem Weg nach „oben“ mitunter verloren gehen. Dabei sind sie einerseits „gratis“ (aber nicht umsonst!). Andererseits ist der „return on investment“ (der **Persönlichkeitsgewinn**, der daraus folgt) unschlagbar. Wenn er denn authentisch ist ...

Mit besten Grüßen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: Factoring

Factoring ist eine Möglichkeit, bereits **vor Fälligkeit** einer Schuld, die ein Kunde uns zu bezahlen hat, Geld zu erhalten. Die Rechnung wird an eine **Inkasso-Firma** übergeben. Das **Guthaben steht** (unter Abzug einer Gebühr) **sofort zur Verfügung** (mit oder ohne Abtretung Risiko „Uneinbringlichkeit“).



BW-Thema: Cyberkriminalität

Die Medienberichte um „Cyberkriminalität“ sowie die gefühlte und auch die echte Bedrohungslage dazu nehmen in grossem Umfang zu. Das Wort „**Cyber**“ ist bei der „**Kybernetik**“ (Regel- / Steuerungstechnik) angelehnt. Es umfasst die **Regelung** und **Steuerung** im gesamten Informatik-Umfeld. Und wenn dann unsere Informatik-Welt gewollt und mit böser **Absicht bedroht** wird, sind **Abwehrstrategien** gefragt. Gerade jetzt in der Ferienzeit ist das Einwählen in fremde Netze (z.B. freies WLAN) mit den eigenen Geräten ein aktuelles Thema. Bei seinem Laptop usw. darf beim **bestmöglichen Schutz** (neueste Antiviren-Software, regelmässige Updates usw.) nicht gespart werden. Aber auch das **konsequente Sichern** von Daten und das **umsichtige Surfen** im weltweiten Netz gehören dazu.



Dass beim **Öffnen von Mails** und insbesondere Anhängen dazu resp. Links, welche vermerkt sind, besonders vorsichtig vorgegangen wird, ist ein Gebot der Stunde. Aber auch selbst versandte **Anhänge** sollten Passwortgeschützt sein. Das **Passwort** (bestehend aus Buchstaben + Zahlen + Zeichen) ist dem Empfänger am besten **mündlich** zu übermitteln.

Das beim **Öffnen von Mails** und insbesondere Anhängen dazu resp. Links, welche vermerkt sind, besonders vorsichtig vorgegangen wird, ist ein Gebot der Stunde. Aber auch selbst versandte **Anhänge** sollten Passwortgeschützt sein. Das **Passwort** (bestehend aus Buchstaben + Zahlen + Zeichen) ist dem Empfänger am besten **mündlich** zu übermitteln.

Excel-Tipp



Schnellzugriff (Teil 2)

Am Beispiel „Schnelldruck“ wurde in der letzten Ausgabe der „Schnellzugriff“ erläutert. Eine sehr praktische Funktion ist auch das Gruppieren und auf Mausclick Ein- / Ausblenden von Zeilen / Spalten

⇒ „Symbolleiste“-> „Weitere Befehle“-> „Gruppierung ...“

So geht das: Excel in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Tel. 034 426 23 33

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

September / Oktober 2016

Nr. 56

Grüessech

Vielfach gegen Ende Jahr, und auch 2016 ist es nun schon langsam wieder so weit, kommen Überlegungen zur beruflichen Zukunft. Man beginnt, sich intensiver damit zu befassen und **Stelleninserate** zu studieren. Während früher der Wochenend-Stellenanzeiger als Zeitungsbeilage sehr dick war, ist er aktuell auf ein Blättchen geschrumpft. Das Feld wird heute zu einem grossen Teil über den **elektronischen Markt** abgedeckt. Elektronisches Angebot gleich elektronische Bewerbung? Wie immer in der Betriebswirtschaft gibt es eine klare Antwort darauf: „Es kommt drauf an“. Wenn explizit eine **elektronische Bewerbung** gefordert ist oder sogar ein elektronisches Raster ausgefüllt werden soll, ist der Fall klar. Da kann man sich Couvert und Marken sparen. Wie bei der traditionellen Papier-Bewerbung gelten aber auch hier **klare Regeln**: Eine E-Mail-Bewerbung enthält Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und die (letzten) Arbeitszeugnisse sowie mindestens das Diplom des höchsten Bildungsabschlusses. Der potenzielle Arbeitgeber freut sich natürlich, wenn er die Dokumente in einem gängigen Format erhält (heute vorwiegend **PDF**), da exotische Formate rasch zum Icon „Papierkorb“ hinübergezogen werden. Als Absende-Mail-Adresse ist „hans.müller“ besser geeignet als „housischatz85“ und ein seriöses Prüfen der Bewerbung **vor** dem „Senden“ ist, wie in Papierform, eine Selbstverständlichkeit.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: SWOT-Analysen

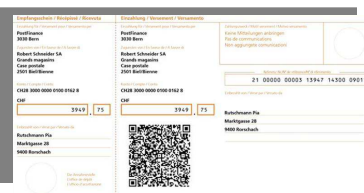
Dieses klassische Instrument der Techniken **zum Analysieren** besteht aus vier Bereichen (daher die 4 Buchstaben SWOT*): **Stärken / Schwächen** (bezogen auf Ist / intern) sowie **Chancen / Risiken** (bezogen auf Zukunft / extern). * engl. Abkürzung



BW-Thema: Zahlungen 2020 ff.

Im Controlling.Punkt Nr. 51 / 2015 erfolgte ein erster Hinweis: Der **Zahlungsverkehr** in der Schweiz wird aktuell **überarbeitet** und bis Ende des Jahrzehnts mit dem europäischen Standard (SEPA) kompatibel gemacht. Dies erfordert bei Banken, aber auch bei allen, die Zahlungsbelege (z.B. Rechnungen) erstellen, **Anpassungen** der Prozesse und Dokumente.

Ein **neuer Einheitsbeleg** mit Datencode (Muster: siehe oben) wird ab Juli 2018 eingeführt. Er **löst** den bisherigen **roten / orangen Einzahlungsschein** ab. Diese bisherigen Belege können **noch bis Mitte 2020** genutzt werden. Das zentrale Element des neuen Belegs und auch des erneuerten Zahlungsverkehrs wird einerseits die konsequente Nutzung der **IBAN-Nummer** sein (Bank- / Postcheck-Konto-Nummer, die mit CH.. beginnt). Andererseits wird der neue Beleg einen **QR- / Barcode** enthalten (QR = siehe Controlling Punkt 31 / 2012). Auch neu gestaltet wird z.B. das Lastschriftverfahren (**LSV**). Unter www.iso20022.ch (insbesondere Zielgruppen) gibt es viele weitere Infos. Ein **frühzeitiges Befassen mit dem Thema** erspart in der Endphase „Feuerwehrrübungen“.



Powerpoint-Tipp

Wasserzeichen in Powerpoint



Während in **Word Wasserzeichen** via „Seitenlayout“ einfach erstellt werden können, ist dies in **Excel** (siehe Controlling.Punkt 12/09) und **Powerpoint** etwas anders, aber möglich:
⇒ Powerpoint: Als „Form“ oder via Druckersteuerung
So geht das: Powerpoint in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf Tel. 034 426 23 33
www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

November / Dezember 2016

Nr. 57

Grüessech

Was fällt Ihnen an diesen vier **Berechnungen** auf: $3 \times 4 = 12$; $12 : 6 = 2$; $2 \times 3 = 8$; $3 \times 6 = 18$? Zuerst fällt auf, dass eine Rechnung ($2 \times 3 = 8$) **falsch** ist. Erst zweitrangig nimmt man zur Kenntnis (wenn überhaupt), dass 75 % **richtig** sind.

Dass **Fehler erkannt** werden müssen, um daraus zu lernen, ist wichtig. Dazu gehört aber auch der Blick auf korrekte Bereiche. Dahinter steht vielfach die Frage, wie es um die „**Fehlerkultur**“ einer Organisation steht. Das blosses Bekenntnis „Fehler können passieren“ reicht nicht, wenn dahinter die Haltung steht: „Aber nicht bei mir / uns“. Gemäss verschiedensten Erhebungen zum Thema ist die Fehlerkultur primär ein **Führungsverständnis** und ein Vorleben: Mitarbeitende machen Fehler, Vorgesetzte ebenso. Dies nicht als generelle Entschuldigung, sondern als Chance, aus Fehlern zu lernen.

Wichtig dabei ist, dass Fehler **möglichst rasch erkannt** und verbessert werden. Mit der Verbesserung soll auch das **Wiederholen** des Fehlers **vermieden** werden. Bei neuen und / oder komplexen Prozessen (wie z.B. in der Medizin) werden Fehler dokumentiert, damit man permanent daraus lernen kann. Und **aus Fehlern** kann auch **Neues** entstehen: Hätte Rodolphe Lindt 1879 nicht vergessen, die Conchiermaschine abzustellen, hätten wir keine feine Schweizer **Schoggi**. Und das wäre doch mit Blick auf Weihnachten schade ...

Mit besten Grüessen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: Verbindungen

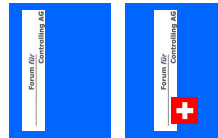
Aktuelle **Handelsregistereinträge** können, bequem via zefix.ch (Controlling.Punkt 8/09)



nachgeschlagen werden. Die Adresse www.shabex.ch erschliesst viele weitere Informationen zu **Verbindungen zwischen Firmen** und/oder **Personen**.

BW-Thema: Swissness

Was ist auf den untenstehend abgebildeten **Logos der Unterschied**? Richtig: Einmal mit und einmal ohne das Schweizer Kreuz. Das



Schweizer Kreuz (nicht das Wappen!) darf gemäss ab 1. Januar 2017 in Kraft tretender

„Swissness“-Gesetzgebung verwendet werden, wenn es sich um ein **Schweizer Produkt** oder eine Dienstleistung von hier handelt.

Im Controlling.Punkt 53/2016 haben wir die **kalkulatorische Seite** („Wertschöpfung“) betrachtet. Gemäss Gesetz über Schutz von Marken und Herkunftsangaben (MSchG) müssen „mindestens 60 % der Herstellungskosten in der Schweiz anfallen (...)“. An dieser Stelle nun noch ein paar Angaben zur rechtlichen resp. **anwendungsrechtlichen Seite**. Bei „Swissness“ handelt sich hier um die Angabe der geografischen Herkunft, z.B. unter Verwendung des Zusatzes „made in Switzerland“ oder eben des Schweizer Kreuzes. Achtung: Das Zollrecht kann dabei Abweichungen zum MSchG enthalten. Bei **Lebensmitteln** gilt zudem die 80%-Hürde (mindestens 80 % des Gewichtes der Rohwaren müssen aus dem bestimmten Ort stammen). Bei **Dienstleistungen** gelten grundsätzlich der Geschäftssitz plus gewisse weitere Anforderungen als Voraussetzung.

Powerpoint-Tipp



Formen / interaktive Flächen

Im letzten Controlling.Punkt ging es um die Textform (für das Wasserzeichen). Im selben Menüpunkt gibt es viele **weitere Formen** oder **interaktiv** gestaltbare Flächen:

⇒ Einfügen -> Formen -> Auswählen

So geht das: Powerpoint in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33

www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.